

## Historisches Badevergnügen: 100 Jahre Schwimmbad Sand Chur 1922 – 2022

Zusammengestellt von Andreas Weber, Chur, am 9. April 2022

### Aus der Anfangszeit der Churer "Badi"

Am 30. September 1921 wurde die Bad- und Schwimmanstalt-Genossenschaft Chur gegründet. Durch die Bankiers Hermann Herold und C. L. Allemann-Wassali aus Alexandrien sowie Dr. Emil Köhl erfolgten grosszügige Schenkungen zugunsten "einer den stark gestiegenen hygienischen Anforderungen gerecht werdenden modernen Badeanstalt". Die Planungskommission war zum Schluss gekommen, dass ein Freibad anzustreben sei, da ein Hallenbad für Chur noch auf Jahre hinaus zu teuer sei. Auch die angestrebte Anlage zweier getrennter Abteilungen für Männer und Frauen musste aus finanziellen Gründen fallengelassen werden. Stattdessen sah man nur ein Bassin (ohne Reinigungsanlage, d.h. das Wasser musste täglich 6-7 mal gewechselt werden!) und verschiedene Badezeiten für die beiden Geschlechter vor. **Als Bauplatz wurde das Gelände neben**



**der bestehenden Willischen Bade- und Schwimmanstalt am Münzweg gewählt.** Das Priesterseminar hatte das Grundstück allerdings nur unter der Bedingung abgetreten, dass die Genossenschaft alles unterlasse, „worin für die Bewohner des Priesterseminars als eine Bildungsstätte für katholische Priester eine objektive Belästigung erblickt werden müsste“. **Architekt des in neoklassizistischen Stil erbauten Schwimmbads Sand war Walther Sulser.** Dies

war **eines der ersten Beckenbäder aus armierten Beton in der Schweiz.** Die geschlossene Form mit wenig Liegeflächen und den das zentrale Becken umgebenden Garderobe-Gebäuden aus gestrichenem Holz erinnert stark an die alten Kastenbäder. Markant ist das **Eingangsportale mit schon beinahe repräsentativem Charakter.** Die Grundfläche des gewählten Bauplatzes beträgt 2607 Quadratmeter. Die Gesamtkosten incl. Boden waren Fr. 352'000.-.



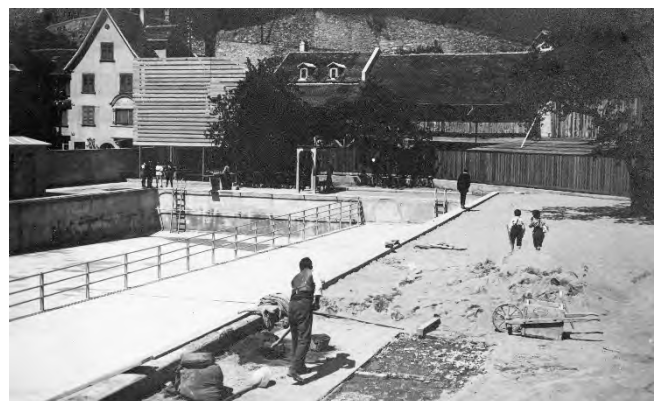
Die nachfolgende **Zeitungsnotiz schrieb einst Prof. J. B. Masüger**, der langjährige, verdienstvolle Turnlehrer an der Kantonsschule: "Die Erkenntnis praktischer Hygiene im Verein mit den grossen Ärzten Sonne, Luft, Wasser und Bewegung, die im ersten Drittel dieses Jahrhunderts mit

durchschlagender Wirkung einsetzte und in grösseren Gemeinwesen und besonders in Kurorten und Fremdenzentren zahlreiche neue Schwimmanlagen erstehen liess, weckte auch in Chur das zwingende Bedürfnis nach einer grösseren, den neuen Anforderungen entsprechenden Schwimmanstalt. Der verdiente, unvergessliche Churer Arzt und Hygieniker Dr. med. Emil Köhl suchte schon früh in Verbindung mit anderen schwimmfreundlichen Churern, bessere Verhältnisse zu schaffen. Es ist nicht zum geringen Teil seinem grossen Einfluss zu verdanken, dass die grossen Schenkungen für das gute Werk so glatt und selbstverständlich erfolgten. Doch trotz diesen Schenkungen fehlte noch immer Geld, um die Schwimmanstalt verwirklichen zu können. Die Sache kam im Stadtverein zur Sprache, wo eine Schwimmkommission bestellt wurde, auch im Ingenieur- und Architektenverein wurde darüber gesprochen. In der Presse und in öffentlichen Vorträgen, im Quaderkino und in anschliessenden Schwimmfilmen wurde tapfer Propaganda gemacht. Endlich einigte man sich auf den bei der Münzmühle günstig gelegenen Platz, und es begann der dornenvolle Weg mühsamer Verhandlungen der inzwischen (30. September 1921) gegründeten Bad- und Schwimmanstalt-Genossenschaft Chur mit dem Hof über Abtretung und Tausch des Bodens. Es war nicht leicht, zwischen diesen oft sehr verschiedenen Ansichten und auseinandergelenden Weltanschauungen zu einer Einigung zu gelangen."

Kurz darauf wurde **am 4. Oktober 1921 der Schwimm Club Chur gegründet**, der sich rasch mit der Durchführung von Schwimmkursen und der Vorführung von Rettungsschwimmen verdient gemacht hat. Gepflegt wurden auch die neusten Schwimmmarten sowie der Wasserballsport und Wasserspringen. Der Schwimmclub musste in der Badi Helfer stellen.

Am Pfingstmontag 1922 fand in Chur zugunsten der neuen Badeanstalt ein grosser Volkstag statt.

**Der Festschrift entnehmen wir u.a. die folgenden amüsanten Zeilen:** "Nun ist's an der Zeit, dass auch die alte 'Curia Raetorum' endlich ihren Söhnen und Töchtern Gelegenheit bietet, in einem Raume schwimmen zu lernen, der grösser ist als ein Springbrunnen und sauberer als die



lehmige 'Bettlerküche' seligen Angedenkens, die ja heute versandet und dem Szepter Poseidons entzogen ist. Die moderne Jugend stellt grössere Ansprüche ans Leben und an der Badeanstalt. Vor Jahren begnügte man sich, faut de mieux, mit dem Mühlebachwasser und der Bettlerküche, die man friedlich und schiedlich mit Kröten und Fröschen teilte, und es ging auch so, wenn man die richtige Freibadfreude mitbrachte. Das darf aber auch die Alten nicht abhalten, heute kräftig mitzuhelfen, den künftigen Generationen ein Schwimmbad zu schaffen, in das alle mit Freude gehen." Und



weiter: "Wenigstens der Churer soll fortan nach Herzenslust baden können und - wenn es solche geben sollte - auch wider Willen baden müssen, damit er im Diesseits gesund und stark werde und am Ende seiner Lauf- und Schwimmbahn rein und ungehindert zu den Paradiesfreuden eingehen kann."

Am 6. Juli 1922 konnte auf dem Platz bei der Churer Münzmühle ein neues Schwimmbad eröffnet werden.

Amts-Blatt der Stadt Chur Nr. 27 vom 8. Juli 1922, S. 353.

# Bad- und Schwimmanstalt Chur

Gef. ausschneiden  
und aufbewahren!

## Eröffnung Donnerstag, 6. Juli 1922

### Taren.

	ohne Zelle	mit Zelle
Einzelbillet für Erwachsene . . .	Fr. —. 40	—. 60
Abonnementskarte für Erwachsene à 20 Bäder . . . . .	" 6. —	9. —
Saisonkarte für Erwachsene . . .	" 12. —	15. —
Einzelbillet für Kinder, Stadt- und Kantonschüler . . . . .	" —. 20	—. 40
Abonnement für 20 Bäder für ebendieselben . . . . .	" 3. —	5. —
Saisonkarte für dieselben . . . . .	" 6. —	10. —
Zelle für eine Person . . . . .	" —. 20	
Zelle für Mehrere pro Person . . .	" —. 15	
Badestock oder großes Tuch . . .	" —. 30	
Badhose, Handtuch, Haube, Schwimmgürtel à . . . . .	" —. 20	
Aufbewahren der Badewäsche per Saison . . . . .	Damen Fr. 7. 50	Herren " 5. —
Aufbewahren der Badewäsche für 20 Bäder . . . . .	Damen Fr. 5. —	Herren " 3. —
Für militärische Einheiten und Schulklassen unter Leitung nach Vereinbarung, sonst wie Erwachsene und Kinder.		

### Auszug aus der Badeordnung.

- Art. 4.** Gemietete und zur Aufbewahrung gegebene Badewäsche usw. muß zur Ausgabestelle zurückgebracht werden. Der Mietende ist für die ihm zur Benützung überlassenen Gegenstände haftbar.
- Art. 6.** Die unentgeltliche Benützung der Einrichtung für Fußreinigung vor dem Bade ist obligatorisch. Hierbei ist die Verwendung von Seife gefordert.
- Art. 7.** Den Anweisungen des Personals ist unbedingt Folge zu leisten.
- Art. 8.** Unterlagt ist:
- Der Besuch der Anstalt durch Personen, die mit ansteckenden Krankheiten oder ekelerregendem Ausschlag behaftet sind.
  - Das Baden und Betreten der Gänge ohne Badeteller.
  - Unanständiges, lärmendes Betragen und jede Verunreinigung der Anstalt und des Bassins.
  - Das Ausspucken im Wasser und innerhalb der Badeanstalt.
  - Verwendung von Seife im Bassin.
  - Das Rauchen in den Gehäulichkeiten und Kabinen.
  - Das Betreten des Spiels- und Sonnenbadplatzes, sowie des Plättchenbodens mit Schuhwerk.
  - Das Werfen mit Sand, sowie ein Verschleppen desselben außerhalb des Sandplatzes.
  - Das Spielen mit Burzgegenständen, soweit damit eine Gefahr für die Umgebung verbunden ist.
  - Das Mitbringen von Hund.
  - Auswinden der Wäsche in den Zellen und Ankleidehallen. Hierfür sind spezielle Stellen bezeichnet.
  - Der Zutritt Nichtbadender und das Herumfliehen Angefordeter.
  - Das Bassieren der Diensttüren durch Unberechtigte.
  - Das Ueberschreiten der im Stundenplan vorgeschriebenen Badezeit.
- Art. 9.** Das Publikum ist im Interesse eines ungehinderten Verkehrs der männlichen und weiblichen Abteilung gehalten, das Ankleidesignal zu beachten und auf den im Stundenplan angegebenen Zeitpunkt die Anstalt zu verlassen.
- Art. 10.** Der Aufenthalt in der Anstalt soll in der Regel eine Stunde nicht überschreiten. Bei starkem Andrang ist das Personal berechtigt, längeren Aufenthalt zu verbieten und die Eingänge vorübergehend zu schließen.
- Art. 11.** Zuwiderhandlung gegen die Badeordnung oder die Befehle des Personals wird mit Wegweisung aus der Anstalt eventuell Verbot deren ferneren Benützung bestraft. Das Personal ist zur Anzeige verpflichtet. Beschwerden über das Personal sind schriftlich an die Betriebskommission zu richten.

### Stundenplan:

Mai bis September.

Tage	7-9	9-11	11-12	1-3	3-5	5-7	7-8
Montag	Männer und Knaben	Frauen und Mädchen	Männer und Knaben	Frauen und Mädchen	Männer und Knaben	Frauen und Mädchen	Männer
Dienstag				Männer und Knaben	Frauen und Mädchen	Männer und Knaben	
Mittwoch				Frauen und Mädchen	Männer und Knaben	Männer und Knaben	
Donnerst.				Männer und Knaben	Frauen und Mädchen	Männer und Knaben	
Freitag				Frauen und Mädchen	Männer und Knaben	Frauen und Mädchen	
Samstag				Männer und Knaben	Frauen und Mädchen	Männer und Knaben	
Sonn- und Feiertage	7-10 <sup>h</sup> Geschlossen		10 <sup>h</sup> -12 Frauen und Mädchen		2-7 Männer und Knaben		

Für den Vorstand der B. S. G.:

Der Präsident: Carl Bernhard Pernisch.



Die neue Badeanstalt stand nun betriebsfertig da, genau 600 Jahre nach der ersten Erwähnung einer Badestube in der Altstadt. **Das Bassin der Anlage misst 40 x 20 m** und ist in einen **Schwimmer- und einen Nichtschwimmer-Bereich** geteilt. Es wurde in armiertem Beton ausgeführt; die Einfassungen bestehen aus Granit. Das Bassin mit einer Tiefe zwischen 60

cm und 280 cm fasst **1'600'000 Liter Wasser**. Es ist in zehn Stunden füllbar, die Leerung in die Plessur vollzieht sich in zwei Stunden. An der südlichen Schmalseite ist das **Kassa- und**

**Umkleidegebäude** angelegt; entlang der westlichen Längsseite erstreckten sich ursprünglich **25 Einzelkabinen und ein Geräteraum**. Diese Bauten bestehen aus einfachen, gestrichenen Holzkonstruktionen mit Walmdächern in Blecheindeckung. Der Eingang wurde als Portal ausgebildet und durch ein Dach mit dem Kassa- und Umkleidegebäude verbunden. Es war eine



Gemeinschaftsanlage entstanden, deren **Trägerin bis 1979 die Bad- und Schwimmanstaltgenossenschaft Chur** war, die aber sowohl auf kantonale wie städtische Unterstützung zählen konnte. Die städtischen Schulklassen erhielten unentgeltlichen Zutritt. Mit der Wahl des **Abwartsehepaars Rohr** hatte man ausgesprochenes Glück, und die neue Badeanstalt im Sand gereichte unserer Stadt über Jahrzehnte hinaus zur Ehre. Der Bündner Sportchronist J.B.Masüger berichtet: "Die Gesamtbesucherzahl pro Schwimmjahr schwankte von 1922 bis 1943



Im Kreis der Frauen: Seit 1922 ist das Baden im Freibad Sand möglich. Die so fotogen posierenden Damen und Mädchen mussten sich allerdings noch an einen strikten Stundenplan halten. Foto Stadtarchiv/ZVG

zwischen 20'971 und 34'480 (1932). Die Zeit vom 1. bis 20. August 1943 wies einen Höchstbesuch von 12'000 Personen auf. Um das öftere, die Temperatur herabsetzende Füllen des Beckens zu vermeiden und dennoch eine gute Reinigung zu ermöglichen, hat die Genossenschaft eine Regenerationsanlage erstellt."



Bereits 1922 wurde während fünf Tagen ein Schwimmkurs für 42 Bündner Lehrer durchgeführt. Spätere Versuche solche Kurse mit der Churer Lehrerschaft abzuhalten scheiterten am mangelnden Interesse. Das kantonale Erziehungsdepartement beschloss 1923, dass die Eintrittskosten von 20 Rappen bei den Turnklassen der Kantonsschule zu Lasten des Departementes gehen. Unter der Leitung vom Turnlehrer Prof. Johann Baptist Masüger wird das Trockenschwimmen unter dem Motto: „Immer ein Tropfen mehr und ein Tropfen mehr und schliesslich ist man ganz im Wasser“, gelernt.

# Bad- und Schwimmanstalt Chur

## Taxen.

	ohne Zelle	mit Zelle
Einzelbillet für Erwachsene	Fr. —.40	— .70
Abonnementskarte für Erwachsene à 20 Bäder	„ 6.—	10.—
Einzelbillet für Kinder, Stadt- und Kantonsschüler	„ —.20	keine
Abonnement für 20 Bäder für ebendieselben	„ 3.—	keine
Zelle für eine Person	Fr —.30	
Zelle für mehrere Personen, pro Person	„ —.15	

Zellen werden an **Kinder** nur abgegeben, wenn der Bedarf für **Erwachsene** gedeckt ist.

Badekostüm oder grosses Tuch	Fr —.30
Badhose, Handtuch, Haube, Schwimmgürtel à	— .20
Aufbewahren der Badewäsche per Saison	
für Damen	7.50
für Herren	5.—
Militär-Einheiten unter Führung, per Mann	— .20
Schulklassen unter Führung, pro Schüler	— .15

## Auszug aus der Badeordnung.

**Art. 4.** Gemietete und zur Aufbewahrung gegebene Badewäsche usw muss zur Ausgabestelle zurückgebracht werden. Der Mietende ist für die ihm zur Benützung überlassenen Gegenstände haftbar.

**Art. 5.** Die unentgeltliche Benützung der Einrichtung für Fussreinigung vor dem Bade ist obligatorisch. Hiebei ist die Verwendung von Seife gestattet.

**Art. 7.** Den Anweisungen des Personals ist unbedingt Folge zu leisten.

**Art. 8.** Untersagt ist:

- a) Der Besuch der Anstalt durch Personen, die mit ansteckenden Krankheiten oder eckelerregendem Ausschlag behaftet sind.
- b) Das Baden und Betreten der Gänge ohne Badekleider
- c) Unanständiges, lärmendes Betragen und jede Verunreinigung der Anstalt und des Bassin.
- d) Das Ausspucken im Wasser und innerhalb der Badeanstalt.
- e) Verwendung von Seife im Bassin.
- f) Das Rauchen in den Gebäulichkeiten und Kabinen.
- g) Das Betreten des Spiel- und Sonnenbadplatzes, sowie des Plättchenbodens mit Schuhwerk.
- h) Das Werfen mit Sand, sowie ein Verschleppen desselben ausserhalb des Sandplatzes.
- i) Das Spielen mit Wurfgegenständen, soweit damit eine Gefahr für die Umgebung verbunden ist.
- k) Das Mitbringen von Hunden.
- l) Auswinden der Wäsche in den Zellen und Ankleidehallen. Hiefür sind spezielle Stellen bezeichnet.
- m) Der Zutritt Nichtbadender u. das Herumstehen Angekleideter
- n) Das Passieren der Diensttüren durch Unberechtigte.
- o) Das Ueberschreiten d. im Stundenplan vorgeschrieb. Badezeit.

**Art. 9.** Das Publikum ist im Interesse eines ungehinderten Wechsels der männlichen und weiblichen Abteilung gehalten, das Ankleideglockensignal zu beachten und auf den im Stundenplan angegebenen Zeitpunkt die Anstalt zu verlassen.

**Art. 10.** Der Aufenthalt in der Anstalt soll in der Regel eine Stunde nicht überschreiten. Bei starkem Andrang ist das Personal berechtigt, längeren Aufenthalt zu verbieten und die Eingänge vorübergehend zu schliessen.

**Art. 11.** Zuwiderhandlung gegen die Badeordnung oder die Weisungen des Personals wird mit Verweisung aus der Anstalt event. Verbot deren ferneren Benützung bestraft. Das Personal ist zur Anzeige verpflichtet. Beschwerden über das Personal sind schriftlich an die Betriebskommission zu richten.

**Eröffnung sobald es die Temperatur erlaubt.**

## Stundenplan 1927 (Mai bis September)

(Ausschneiden und aufbewahren).

Tage	8—10	10—12	1—3	3—5	5—7	7—8*
<b>Montag</b>	Frauen u. Mädchen	Männer u. Knaben	Frauen u. Mädchen	Männer u. Knaben	Frauen u. Mädchen	Männer
<b>Dienstag</b>	Männer u. Knaben	Frauen u. Mädchen	Männer u. Knaben	Frauen u. Mädchen	Männer u. Knaben	Frauen u. Mädchen
<b>Mittwoch</b>	Frauen u. Mädchen	Männer u. Knaben	Frauen u. Mädchen	Männer u. Knaben	Frauen u. Mädchen	Männer
<b>Donnerstag</b>	Männer u. Knaben	Frauen u. Mädchen	Männer u. Knaben	Frauen u. Mädchen	Männer u. Knaben	Männer
<b>Freitag</b>	Frauen u. Mädchen	Männer u. Knaben	Frauen u. Mädchen	Männer u. Knaben	Frauen u. Mädchen	Frauen u. Mädchen
<b>Samstag</b>	Männer u. Knaben	Frauen u. Mädchen	Männer u. Knaben	Frauen u. Mädchen	Männer u. Knaben	Männer
<b>Sonn- und Feiertage</b>	7—9	9—10 <sup>30</sup>	10 <sup>30</sup> —12	2—4	4—6	6—8
	Geschlossen	Männer u. Knaben	Frauen u. Mädchen	Männer u. Knaben	Frauen u. Mädchen	Geschlossen

\*) In den Monaten Mai und September wird die Anstalt abends 7 Uhr geschlossen.

Chur, den 5. Mai 1927.

Für den Vorstand der B. S. G.  
Der Präsident: **Carl Bernhard-Pernisch.**

## "Meilensteine" in der Geschichte der Churer "Badi"

In den folgenden Jahren **bis gegen 1957 wurde ein getrennter Badebetrieb gehalten**, wobei alle zwei Stunden abwechselungsweise Frauen und Mädchen bzw. Herren und Knaben das Schwimmbad benutzen durften. **Die Kinder bezahlten 25 Rp. und die Erwachsenen 40 Rp. Eintritt.**



Erwähnenswert ist **Bernhard Rohr, welcher von 1924 bis 1947 als Bademeister im Einsatz stand.** Seine Frau führte dabei die Kassa. Der Schwimm Club Chur führte in diesen Jahren verschiedene **Schwimmanlässe** (Stafetten-, Sprint- und Langstreckenschwimmen, Militärschwimmen, Kunstspringen und Wasserball-Match) durch. Speziell war das Militärschwimmen in Uniform und Waffe über

50m (mit Bluse, Hose, Helm und Gewehr). Dieses Schwimmen gewann 1944 der 24jährige Churer Erich Nüesch (bekannt als langjähriger Stadtpolizist und Lehrer im Verkehrsunterricht für die Stadtschüler).

**Die Badi erfreute bei der badelustigen Einwohnerschaft zunehmender Benutzung.** Im Laufe der Jahre wurden die Badesitten offenbar lockerer, die Badeanzüge der Churer Damen immer kürzer und knapper, die Blicke von der Halde herunter immer länger. Über Jahre und Jahrzehnte hinweg hielt sich in Chur und Umgebung das **Gerücht, die Seminarzöglinge oder gar ihre Oberen hätten sich sogar mit Feldstechern oder kleinen Fernrohren bewaffnet, um die Badenixen drunten im Sand besser beobachten zu können.** Als im Sommer 1929 die strikte Geschlechtertrennung beim Baden leicht gelockert wurde



und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 und 12 Uhr das gemeinschaftliche Baden gestattet wurde, protestierten Vertreter des Priesterseminars prompt und reichten Klage ein. Nach längeren Verhandlungen akzeptierten Ende 1930 beide Seiten folgenden schiedsrichterlichen Entscheid: Während der Dauer des Schuljahres am Priesterseminar (1. Oktober bis 5. Juli)





bleibt das gleichzeitige Baden von Frauen und Männern verboten. **Ab dem 6. Juli bis Saisonende ist hingegen das „gemischte Baden“ gestattet. Diese Regelung bestand bis 1957.** Das Priesterseminar St. Luzi liegt bekanntlich erhöht am Abhang des Mittenberges, und ausgerechnet in gerader Sichtlinie war nun unten im Sandquartier das grosse öffentliche Schwimmbad eröffnet worden. Nachdem böse Beispiele gute Sitten zu verderben pflegen, wurde befürchtet, dass die geistlichen Zöglinge bei ihren kontemplativen Exerzitien durch den, wenn auch sehr entfernten Anblick von Badenixen aus dem seelischen

Gleichgewicht geworfen werden könnten und moralisch geschädigt würden. Und um solchem vorzubeugen wurde an der St. Luzi-Strasse unterhalb des Priesterseminars eine mächtige, die Sicht abschneidende Bretterwand aufgestellt. Das obligatorische Tragen dunkler Brillen wäre sicher billiger zu stehen gekommen. Die Wand ist längst wieder entfernt worden, nachdem sie vorher noch ein dankbares Sujet in einem Fasnachtsumzug abgegeben hatte.

**In den Fünfziger Jahren drängte sich eine Vergrösserung der Badi auf.** Diese wurde nach einer knappen städtischen Abstimmung mit 125 Mehrstimmen angenommen.

**1957 wurde das Schwimmbecken auf 50 m mit einer Sprungbucht umgebaut und vergrössert.** Dies wurde wiederum von Architekt Walther Sulser geplant. Bei der Sprungbucht wurde ein 1 Meter- und ein 3



**Meter-Sprungbrett seitlich angebracht. 1957 bis 1958 erfolgte die Vergrösserung der Liegewiese,** wobei die Sägerei Schneller entfernt wurde. Ausserdem entstanden ein **Filterhaus** mit Kiosk und ein

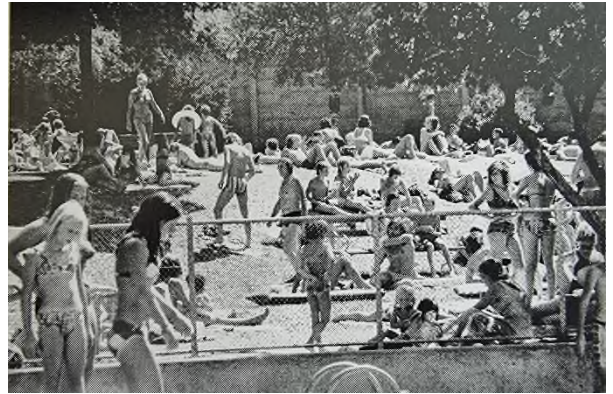


**Clubraum** für den Schwimm Club Chur, ein **neues Umkleidegebäude** (entlang der St. Luzistrasse) und ein **Planschbecken für Kleinkinder**. Durch die Initiative des Schwimmclubs wurde noch zusätzlich eine Aussenbeleuchtung für das Schwimmbecken eingerichtet. Zwischen diesem und dem Kiosk legte man eine terrassenartig erhöhte Liegewiese an. Das Schwimmbad Sand ist ein reizvolles Beispiel einer

sparamen Architektur, die ihre Qualitäten im Zusammenspiel mit der gestalteten Umgebung

empfängt. Die wohlgegliederten Pavillons bestimmen den Bassinbezirk als hofartigen Ort. Diese Raumbildung wurde 1957 durch die Bauten im Norden und im Südwesten aufgenommen; nach Nordosten hin schliesst das erhöhte Gelände ab. Die Liege- und Spielwiese weist heute grosse Laubbäume auf.

**Einer der besten Jahre bezüglich Besucherzahl war 1964 mit 84'198 Gesamt-Besucher.** Der höchste Besuchertag war am 10. Juni mit 2700 Gästen. Die Wassertemperatur am Eröffnungstag von 14 Grad erreichte im Sommer zwischen 18 bis 23 Grad. Beliebt war für Jung und Alt der „Tschütterlikasten“.



Doch die starke Bevölkerungszunahme verlangte verständlicherweise nach 50 Jahren Betrieb eine neue, moderne Lösung. **So tritt die Badi im Sand nach einem halben Jahrhundert (Juli 1974 Eröffnung des neuen Freibades in der Oberen Au) ins zweite Glied zurück. Das Schwimmbad Sand wurde am 13. Juni 1979 durch die Stadt übernommen.**



Im Sommer 1988 diente das Schwimmbecken sogar als Löschwasser für den Flächenbrand bei der Nassplatte unterhalb des Mittenberges.

2004 bis 2009 wurden diverse Revisionen (2004: Becken-Sanierung) im Schwimmbad durchgeführt. Leider wurden das 3 Meter- und 1 Meter-Sprungbrett aus Sicherheitsgründen entfernt.

**Zwischen 2016 und 2021 kamen im Durchschnitt etwa 16000 Besucher pro Saison ins Schwimmbad.**

**Im Sommer 2022 feiert die Badi Sand ihr 100-jähriges Jubiläum.**

### **Blick in die Zukunft**

Die Badi Sand wird bestimmt ihre alten Freunde wie ich noch lange die wohlverdiente Treue halten. In den letzten Jahren erfreut sich die Badi zunehmender Beliebtheit bei der Jugend. Deshalb wünsche ich der Badi noch viele, viele schöne Jahre!





#### Literaturquellen :

1. Domenic Cantieni, "Kennst Du Chur?", Bd. 4 1978, Kap. 25 Badebetrieb – Einst und Jetzt
2. Kurt Wanner, "Vom Römerbad zur Churer Badanstalt" aus 'Bündner Sport' - Serie, Zur Geschichte des Sports in Graubünden (8. Teil), 22. Oktober 1987
3. Heinrich Jecklin, "Sommerfreuden im alten Chur", Bündner Jahrbuch 1990, Verlag Bischofberger AG, Chur
4. Kurt Wanner, "Spiel und Sport in Graubünden", 1991, S.84 "Wer tummelte sich im Römerbad des Churer Welschdörfli?"
5. Churer Stadtgeschichte, Bd. 2 1993, Bündner Monatsblatt Chur, S. 250 – 51
6. 75 Jahre Schwimmbad Sand Chur 1922 – 1997, Zusammenstellung durch Andreas Weber, Chur, 9. September 1996
7. Andreas Weber, Bündner Woche (September 1996) „...stark gestiegene hygienische Anforderungen... „ – Vor genau 75 Jahren wurde die Bad- und Schwimmanstalt-Genossenschaft Chur gegründet.
8. Stefanie Studer, Bündner Tagblatt vom 19.05.2017
9. Stadtarchiv Chur (Bilder von Schenkung Zschaler und andere Quellen)
10. Badi Sand Chur (Fotobuch von Karin Spiegel, Obere Au Chur 2021)